

Gegen-Preis
In den Druckereien über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Buchdruckereien abgezahlt: vierzigstausend 40.-
Bei unbestimmter möglichster Zeitstellung ins
Jahr A 5.00. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzigstausend
A 6.— Durch möglichste Zeitstellung
im Auslande: achtzig 8.-
Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,
die Nach-Ausgabe Wochenende 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Hausnummer 8.
Die Expedition ist donnerstag um vierzehn
Uhr auf dem Platz von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:
Cito Klemm's Cottum. (Kittel Gahn),
Universitätsstraße 1.
Kons. 2446.
Fachhans. 14, post. und Königplatz 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 20.

Donnerstag den 12. Januar 1893.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Abholung einer Verordnung des evangelisch-lutherischen Landeskirchentags mit Genehmigung der Evangelischen konfessionellen Staatskirche, sowie im Einverständniß mit den königlichen Ministerien des Gesetzes und öffentlichen Unterrichts und des Justizministeriums werden vom 1. Januar 1893 ab die Rationen aus Tafeln der Stadt Leipzig bestehenden Verordnungen Leipzig-August-Greifenhain- und Leipzig-Nordstadt-Kreisstaatshof des Verbands der Städte Leipzig II, sofern sie bisher eingetragen, zu entnehmen und den Besitz der Subventionen Leipzig I, sowie der Subventionen des Rathes der Stadt Leipzig, entzahn wie höher der Kreisstaatshof Leipzig anzunehmen.

Die Rationen der geistlichen Einrichtungen für Leipzig-August-Greifenhain- und Leipzig-Nordstadt-Kreisstaatshof erledigen sich nach dem Schluß dieser Tafeln und geben vom 1. Januar 1893 an in ihrem weiteren Umfang auf die von der Superintendentur Leipzig I und dem Rath der Stadt Leipzig gehaltene Kircheninspektion für Leipzig über, nach unter Bezugnahme auf die im Jahr- und Berichtsblätter Nr. 19 erschienne Bekanntmachung des evangelisch-lutherischen Landeskirchentags vom 24. Dezember 1892 verordneten Art.

Leipzig, am 31. Dezember 1892.

Königlich-Konsistorialhauptmann und Superintendentur Leipzig II
als geistlicher Kircheninspektor für Leipzig-August-Greifenhain- und Leipzig-Nordstadt-Kreisstaatshof.

Dr. Michael.

Die Superintendentur Leipzig I und der Rath der Stadt Leipzig
als zumutige Kircheninspektor für Leipzig-August-Greifenhain- und Leipzig-Nordstadt-Kreisstaatshof.

D. Voigt.

Dr. Georg.

Wirkungen.

Die Bekanntmachung der §§ 2 und 7 des Regulatios für Wettehungen und Wettbewerbs-Ausschreibungen in Preisgeldgründen vom 2. März 1888 macht nur hierdurch bestimmt, daß der Schlossmeister Herr Otto Schröder, Kurprinzregentliche Kr. 20, zur Leitung seiner Arbeit bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Berechtigungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 10. Januar 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

L. 10808. Dr. Georg. Wirkungen.

Brennholz-Auction.

Freitag, den 13. Januar d. J., folgen von Vermittlung 9 Uhr an im Saal des Rathauses auf der Blumenstraße 95b. 1½ m. den logen. Territoriale 100 Stück harte Kiefer Abnahmestand und 200 Kiefer Langholz, sowie

400 Stück Tannen unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Ausfällung an den Weißhändlern verauft werden.

Sammelauftakt: auf der Wiese, den logenenischen Dürrenwiesen, hinter den Streitwiesen bei Sonnewitz und an der neuen Straße.

Leipzig, am 5. Januar 1893.

Des Rathes Oberdeputation.

Realgymnasium.

Anmeldungen für Eltern nehmen ich den 13., 14. und 15. Januar zwischen 11 und 1 Uhr entgegen. Der Schüler ist in der Regel persönlich vorzutragen; außerdem ertheile ich mir lediglich die Schule, Geburtsurkunde, Taxis- oder Concessionsurkunde und Ausfuhrtitel.

Die Abschlußprüfung findet Montag, den 15. März, um 8 Uhr an, eine Nachprüfung, jeweils mittig, Montag, den 10. April, auch um 8 Uhr an.

Leipzig, den 4. Januar 1893.

Dr. J. E. Büttner, Rector.

Realgymnasium zu Borna.

Anmeldungen von Schülern für das zu Eltern 1893 bezeichnete neue Schuljahr wird der Untersekretär an allen Hochschulen im Realgymnasium annehmen. Bewilligungen sind das Zustimmung (oder die Geburtsurkunde), der Impfpass, die letzte Konfirmation und der Concessionsurkunde. Wohlbehörde ist ich, daß der Nachweisnehmen bei der Anmeldung persönlich vorzutragen werden.

Zu diesen Wohlbehörden, welche zur Anmeldung prüfigster Bedürfnisse in der Untersekretär jedoch ganz bereit.

Borna, 1. Januar 1893.

Rector Prof. Dr. Klotzsch.

Feuilleton.

Der Impresario.

Von G. von Blatz.

Kasten unten

Unsere Zeit bringt seit neue Verluste vorher. Ja den verhältnismäßig neuen gebot jedenfalls die Thätigkeit des Impresario, was wir ihn ausgedehnt als Vertreter und Begleiter von Künstlerinnen kennen. Wenn gleich wünschte ich nicht, daß Adrienne Lecouvreur, die große französische tragödin, oder ihre Nachfolgerinnen auf dem Kolosseum sich bereits den Augen eines Impresario gestellt hätten. Sie lieben sonst vollkommen in der Unbekannten, in welcher sich die Königinen der Bretter stets zu gern gefallen; sie lieben sich ebenso gern hinter den Kulissen und andere Säckchen, welche die Frauenschau erhalten; aber so weit waren sie in der Schauspielerei ihres eigenen Wertes noch nicht vorgeschritten, daß sie sich eigens jemand engagierten, dessen Aufgabe darin bestand, ihr Talent bis auf den letzten Heller auszumünzen. Auch die deutschen Künstlerinnen, welche vor einigen Jahren so sehr gefallen, haben noch kein Künstlerum zu erlangen. Weiters die Schröder-Denkmal, nach die Bachmann-Wagner gaben die Schauspieler ihren großen Talen einen Impresario in Punkt. Selbst Pauline Vianna, die lebte wirtschaftliche Radikalität auf der deutschen Bühne, hat, wenn sie überall in Europa und sich jenseits des Oceans gallierte, auf die Würmierung eines

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Versammlung
Montag, den 16. Januar 1893, Abends 6 Uhr
im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Eingänge.
- II. Feststellung des mit dem „Krankenassozieerverband für Leipzig und Umgegend“ abschließenden Vertrages und Vollziehung desselben durch den Verein.
- III. Beschlusfaßung über den Beitritt des Vereins zu den projekteten sächsischen ärztlichen Invalidencaisse und Bezahlung des Statutes-Entwurfs.
- IV. Erstwahl für die Vertrauenscommission.
- V. Antrag der Vertrauenscommission.

Dr. Helzner.

Mödern.

Bei der dritten Sparcasse wurden im Jahre 1892
256 Einzahlungen im Betrage von 66 519 M. 11 s.
geleistet, davon

216 Einzahlungen im Betrage von 29 181 M. 4 — 4
und 37 M. 75 4 Schillingen erhoben.

Das Gutheuen der Späle betrug am 31. Dezember 1892:
131 727 M. 54 4 aufgestellt der pro 1892 gutgeschriebenden Kosten.
Beginnung der Späle mit 3%.

Ersparnisstage: Dienstag und Freitag Nachmittag von
3—6 Uhr.

Wiederum, am 10. Januar 1893.

Die Sparcassen-Verwaltung.

Schubert. Pg.

Ein Vorschlag zur Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen.

I.

L. B. Erbden mit dem seitigen Anwochen unseres Heeres das Beträufeln nach einer Vernehmung der Subalternoffiziere sich eingestellt hat, ist im Laufe der Zeit ein steigender Presenttag von Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren ausgebildet und beflockt worden. Damit war — wenn anders man das Bestehe, möglichst wichtige Reserveoffiziere zu erhalten, nicht als überflüssig erachtet — die Notwendigkeit verbunden, die Ausbildung an die Reserveoffiziere-Spielen gegenübersetzen zu erhöhen. Das in gleicher Weise und durch die Vernehmungen der neuen Herrenkronung vom 22. November 1888 genau festgestellt worden. Mit allen anderen Vernehmungen haben diese gemein, daß ihre Wirkung bedingt wird von der praktischen Ausführung. Bei der Ingolstadt aber ist der persönlichen Initiative der höheren und niederen Befehlshaber ein so weiter Spielraum gelassen, daß die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen ein völlig gleichmäßiges und gleichwertiges Resultat nicht erzielen kann. Immerhin hat man im Ganzen seines erreicht, daß unter Reserve-Offiziercorps nach dem Urteil von Subalternoffizieren nicht einer Vergleich mit denjenigen anderer Armeen anhält, sondern sie sogar an Leistungsfähigkeit ausnahmsweise übertrifft. Auch dies Ergebnis zum Theil auch auf die zahlreichen Vernehmungen zurückgeführt werden, welche die Reserveoffiziere absolvierten haben — die Grundlage bildet doch stets eine gewisse Ausbildung, welche der Einjährig-Freiwilligen nicht fehlt.

Unter diesen Umständen erscheint es auffallend, daß die „Kreuzzeitung“ einen „Vorschlag“ ihrer Spalte öffnet, dessen Verfasser die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren als eine „herrliche Frage“ ansieht, da der bisherige Stand der Ausbildung eine Menge Mängel besitzt. Zur Abstellung der Wörter macht der anonyme Einakter einen Vorschlag, der sachlich bedeutungslos, aber in seinem Ergebnis so kennzeichnend ist, daß er etwas näher beleuchtet werden darf.

Um wirklich brauchbare Reserveoffiziere heranzubilden, schlägt der Einakter vor, Batallione, Escadrons und Batterien aus Einjährig-Freiwilligen aufzustellen. Nur für die Infanterieabteilungen und Batterie als besondere Specialwaffen“ sowie für zivile Einjährig-Freiwilligen, welche der vorhergehenden Tafeln als „Gefährdet“ genossen hat und mit welcher die späteren Übungen in organischen Zusammenhang stehen.

Unter diesen Umständen erscheint es auffallend, daß die „Kreuzzeitung“ einem „Vorschlag“ ihrer Spalte öffnet, dessen Verfasser die Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen zu Reserveoffizieren als eine „herrliche Frage“ ansieht, da der bisherige Stand der Ausbildung eine Menge Mängel besitzt. Zur Abstellung der Wörter macht der anonyme Einakter einen Vorschlag, der sachlich bedeutungslos, aber in seinem Ergebnis so kennzeichnend ist, daß er etwas näher beleuchtet werden darf.

Um wirklich brauchbare Reserveoffiziere heranzubilden, schlägt der Einakter vor, Batallione, Escadrons und Batterien aus Einjährig-Freiwilligen aufzustellen. Nur für die Infanterieabteilungen und Batterie als besondere Specialwaffen“ sowie für zivile Einjährig-Freiwilligen, welche der vorhergehenden Tafeln als „Gefährdet“ genossen hat und mit welcher die späteren Übungen in organischen Zusammenhang stehen, darf sie nicht getrennt, wie die Schwester in dem Artikel, sondern zusammen in allen Tafeln herausgezogen.

stellung an, d. h. vom 1. Oktober, in besonderen Eschenen („Einjährig-Freiwilligen-Schulen“) untergebracht und verteilen hier bis zum 1. Juli, um dann als Unteroffiziere denjenigen Regiments zu überweisen, zu welchen sie jetzt gewählt haben. Soldat „Einjährig-Freiwilligen-Schulen“ bedarf es ja einer für zwei über drei Monate. Die Einakter weiß doch, daß die Einjährigen nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährigen nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Tafeln für Offiziere und Unteroffiziere abzweigen haben, überläßt der Einakter dem Generalstab.

Die Einakter weiß auch, daß die Einjährige nicht sehr an, da die Einjährige Werte ziehen und hier und da wohl freie Gebäude zur Verfügung stehen. Ob für das Ausbildungsgesetz defensore Tafeln und stationäre Offiziere und Unteroffiziere geschaffen werden müssen, oder ob die Taf



vereinigen
vorzügliche Qualität
bei
mässigem Preis.

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Ausgezeichnet
durch feinstes Aroma
und
große Ausgiebigkeit,
daher billig.

CACAO-
VERO

Filiale Leipzig: Markt 17,
feiner zu haben in allen durch unsre Plakate bekannten
Apotheken, Conditorien, Colonialwaaren,
Delicatessen, Drogen- und Special-Geschäften.

Bonbon für 400.-
1. lange Röddchen 3. bunt, grünlich ro-
tig, auf d. Bande in Thuringen, Wü-
der Baba, Eins. d. Sticks von Prof. C. F.
K. N. 723 „Invalidendank“,
Leipzig.

Grandi. Ausbildung
in all. Comptoirschulen, als
Schach-Sch., etc. u. dopp. Schach-
Schach-Sch., etc. Unter-Schach u.
A. Chaponis,
An den Platten 9-C.

Schach- und Schachunterricht.
Lect.-Schr. erst nach 10 Uhr. Dienstl. idem
u. abends 6. O. Cander, Sternenstrasse 36, III.

**Buchdruckung, einf. u. doppelte, leicht Buch-
druckl. R. Taenzer, Neumarkt 18, III.**

**Konditorei, Kaffeehaus für das Kauf-
Haus.** C. H. u. T. 1 Bill., Rathausstr. 14.

Eins. 17 Uhr. Raum, leicht beleuchtet
aber engl. Sprache die Bekanntheit eines
Engländer. C. H. u. T. 1 Bill., Rathausstr. 14.

English lessons. An Englishman (Student)
wishes to give English lessons. Corres. &
Corr. Price moderate. Rathausstr. 7, II. 1.

**Ein Engländer ertheilt engl.
Unterr. Gr. Fleischberg, 13, I.**

Engl. gebur. Engländerin, Russische postl.

Engl. perf. in 4 Bill. 100.- A. Föhring 4, 2.

Wer erh. darf. Unterr. in Engl. u. Franz. ?
Offeren mit Preis unter 2. H. 100.- Hauptstr.

Engl. 1. geb. gr. Schulmeister (I. 1. Bla-
gen) u. Russ. Russischer 11, III. 1.

Gepr. u. erf. Lehrerin, im Kaff., gr. u. engl.
auf. Unterr. im Russ. u. Engl. von Hochschule
in all. Geschäft, zu m. Pr. Rathausstr. 13, III. 1.

Julietta Bertrand donne des Jeux
de con. à prix modéré par une
Lec. France, off. B.J. Postamt Wiesnstr.

Griech. Lat., Franz., Deutsch-Johannes-

Spanisch. Ein Lehrer, in Span. erg. etab-
liert. Unterr. in Span. u. Engl. von Hochschule
in all. Geschäft, zu m. Pr. Rathausstr. 13, III. 1.

Unterricht in Tanzmeisterschaft und Klöppel, Hand-
u. Annäherarbeiten Thomannstr. 3, II.

**Mandoline- und
Gitarre-Unterricht**

Otto Schleier, hohe Straße Nr. 52.

Tanz-Unterricht

G. Preller.

Grüne Stadt, kommt ein
Wochentags-Cursus.

Röthlin Sonntag, 15. Januar, beginnt
ein Sonntags-Cursus

für Tanz- und Balladendienst 15 ganz
niedriger Preis.

Unterricht in Tanzmeisterschaft, für Herren
von 3-5, Damen von 5-7 Uhr. Der An-
meldungen werden entgegengenommen, von 11-12 Uhr
Johannisthalstr. 28, I. Wochentag und beide
Sonntage Abend von 7-10 Uhr. Eintritts-
preis von 2-3 Uhr. Mit der Unterhaltung des Tanz-
gäste 10. I. Privatdiensst. Walzer
jetzt in diesen Stunden gegeben.

Tanz

Unterricht von
Gust. Engelhardt,

Turnerstraße Nr. 5.

Das neue Unterrichtsgebäude: Wochentags-

Abend-Domino, d. 12. Januar

Damen von 8 Uhr, Herren von 9 Uhr.

Concerto-Nachw. Sonntag, d. 13. Jan.

Gitarre (Damen von 3 Uhr, Herren von 4 Uhr).

Werthe Anmeldung, nicht vor Her-
scheine am 1. Januar, kann täglich von 11
bis 3 oder abends von 7 Uhr ab überall
noch eingehen.

Tanzunterricht betreffend.

In einem Unterrichtsraum für Walzer,
Contra u. Quadrille à la cour, ebenfalls
zu Unterricht für

Menuett à la reine

Werthe Rademachers, Werthe Rademachers

Eisbahn. Sportplatz. Eisbahn.

Täglich geöffnet, mit elektrischer Beleuchtung.
Größte und schönste Eisbahn Leipzigs.

Donnerstag Nachmittag von 6 Uhr an in die Eisbahn für den allgemeinen Ver-
trieb einer Vereinfachtheit halber, geschlossen.

Die Eisbahn nach Connewitz

Sie zur Hohen Brücke ist schön und sicher zu befahren.

Die Fischer-Innung.

Central-Halle.

Heute Donnerstag: Familien-Abonnements-Concert
vom Musikverein des 10. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung
seines Stabauktionsherrn Herrn A. Jähnrich.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. H. Carus.

Nach dem Concert Ball.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 13. Januar
11. Abonnements-Concert
von der Capelle des kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. Nr. 106.
Dirigent: Herr Stabauktionsherr J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. H. Schubert.
Mittwoch, den 18. Januar
Großer Volks-Maskenball.

BATTENBERG

Nur noch einige Tage!
Original-Wiener Walzer- und Operetten-Ensemble.
Dirigent: Jean Priver. Capelle Günther Coblenz.
Auftritt der Original-Duetten Geschwister Bertini.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorstellung 30 Pf.
Neues Programm!
Am 1. Februar großer Volksmaskenball.

Wo ist heute was los? (Sohäfer's Concerthaus)

7 Neumarkt 7.

Täglich Vormittags 11—1 Uhr großes

Frühstück-Concert.

Von 3 Uhr an großes Frei-Concert
der Europäischen Völker-Capelle in Nationaltrachten.

Ohne Cassuren und Sammeln.
In meinem Bier- und Concerthaus ist das Hauptquartier aller fehlenden
und verlorenen, zugleich Reparaturanstalt für Trübsalbäder und verwandte
Seelen. — Breyer für alle.

Zum Rodensteiner,

Surpisingstrasse 8.
Heute: Familien-Concert
von der beliebten Capelle Günther Coblenz, verbunden mit
Schlachtfest. Deutlich Wohlfeil, Abends frische Wurst. Gewohnte Speisenarte.

Gute Speise. Café Gneisenau. und
Hente Abend Familien-Concert. Heiteres
Vorprogramm. Vorzüglich Bier und Wurst. Ungar. Boule. Wilh. Klingebell.

Bier-Palast.

F. A. Ulrich's Brauerei-Ausschank, Petersstrasse 19. Int. F. Knecht.
Heute Familien-Concert.

Sekt-Keller

Hainstrasse 10, im Durchgang.
Heute und folgende Tage bis 15. Januar
Grosses Sektfest.
Täglich Concert, bei Verabreichung von Sekt in Gläsern à 50 Pf.
K. warme und kalte Speisen. Bedienung in Costüm.
Hochachtend E. Buch.

Café Germania,
Hinterhof. Deutlich Wohlfeil.
Heute und folgende Tage Auskunft des
Kulmbacher Bockbieres.
Täglich Frei-Concert.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. No. 18. Parterre und 1. Etage.
Heute und morgen
Bockbier.

Die so beliebten Bockwürstchen zu jeder
Tageszeit. Heute frisch Schweinsknochen.
Abends Pfefferkrapfen mit Käse.

A. Kellitz.

Heute Donnerstag, den 12. Januar:
Achter Grosser Wiener

Originelles Programm!	Carnevalist.
Über 200 junge Damen erscheinen als seltene Wiener Wäschermädl.	Saal-Decoration!
Anfang 8 Uhr.	Eintritt:
Damen 75 Pf.	Damen 50 Pf.



Wäschermädl-Ball.

Vorstellungsbillets sind in sämtlichen Hotels, in den größeren Geschäften und in den meisten Cigarrenhandlungen zu haben.

C. George.

Damen in obengenanntem Costüm haben freien Eintritt.

Brühl 42. Gute-Quelle

Altestes und renommiertes Spezialitäten-Theater Leipzig.

Elektrische Beleuchtung. Parterre-Saal. Grossartige Ventilation.

Elite-Künstler-Vorstellung.

Größter Erfolg hämmerischer neuengagierten Spezialitäten älteren Raumes.

Neues Programm. Neues Personal.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Preis: 75 Pf.

Von und Familienbillets gültig.

Tunnel. Concert-Gesellschaft Cristoph (7 Damen und 2 Herren). Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Wolfschlucht Brühl 35.

Drei-Concert. Wäschermädl-Ball. Kulmbacher von Haas Pott.

Speisegasse, Rathausstrasse 19. Thäl. H. Fritsch.

Restaur. Wildner, Brühlstraße 3.

empfiehlt keinen auslanden guten Mittagstisch zu zweien. reichhaltige Abendkarte.

Große Auswahl von Stamm.

Heute Abend Kartoffelpuffer mit Kompost, Blattgrüppchen mit Rüben.

Gastwirtschaft Schöpfel, Brühlstraße 3. Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Schinken in Brodtiegel. Gute Wurst.

Kulmbacher Keller, Brühlstraße 3.

Wurstleisch und Kesselwurst. Wurst: frische Wurst u.

Vorzüglicher Mittagstisch.

im Abendcafé zu 50 und 75 Pf.

Restaurant Albert Feucker, Brühlstraße 7 (Verein für Volksschule).

Heute Schlachtfest.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Kulmbacher Biertunnel, Brühlstraße 14.

Heute Schlachtfest.

M. Finsel.

Alte Burg, Brühlstraße 27.

Deutlich Wohlfeil, Schlemmest. Abends frische Wurst. Bratwurst.

W. Berndt & Sohn, Brühlstraße 27.

Objet: Stadt Böhl und Gege nicht in Größe p. befindet sich in der Nähe d. Innenstadt und verdeckt einen Bereich.

Das ist ein sehr schöner Ort für eine Ausflug.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Böhl und die Böhl sind gr. und sehr gut.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, zur Feier der

Wiederaufrichtung des Reichs

am Vorabend zum 22. Gedenktag des 18. Januar 1871

Dienstag, den 17. Januar, Abends 8 Uhr

Festcommers

im grossen Saale der Centralschasse

zu veranstalten und ihre Mitbürger hierdurch zur Theilnahme einzuladen.

Die Rede auf Kaiser und Reich hat Herr Professor Lamprecht, die Rede auf Se. Majestät unsern König Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin, den Trinkspruch auf den Alt-Reichskanzler Fürsten Bißmarck Herr Lehrer Mittelbach zu übernehmen die Güte gehabt. Die Leipziger Riedertafel wird die Freundschaft haben, einige Gesänge vorzutragen, außerdem ist der gemeinsame Gesang vaterländischer Lieder in Aussicht genommen. Die Instrumental-Vorträge sind der Capelle des 8. Inf.-Reg., „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 übertragen.

Eintrittskarten sind an den unten genannten Stellen (zu 30 Pf.) sowie am Eingang des Saales (zu 50 Pf.) zu haben.

Leipzig, den 9. Januar 1893.

Ernst Apitzsch, Webschreiber. — Paul Bassenge, Landtag-Mitglied. — Georg Bernhard, Sekretär des Verbands Deutscher Handlungsgeschäfte. — Prof. Dr. K. Biedermann. — Prof. Dr. Theod. Brüger, d. g. Rektor der Universität. — Dr. Ad. Broglie, Reichstags-Chefsekretär. — Geh. Bergrath Prof. Dr. Credner. — Gustav Fritzsche, Landtag-Mitglied. — Dr. Gensel, Handelskammer-Sekretär. — Gustav Goetz, Reichstag-Mitglied. — Dr. Hühner, Reichstags-Chefsekretär. — Emil Halle, J. F. Hartung, Procurist, Vorsitzender der Leipziger Wiedertafel. — Dr. Oscar von Haes, Carl Hauptmann, Bankbeamter. — M. Hesse, Buchdruckereibesitzer. — Otto Hoffmann, Leipziger Webschreiber. — Hoffmann & Co. — Theodor Hilscher, Schriftsteller. — Prof. Dr. Otto Kaemmel, Rektor des Nicolaus-Gymnasiums. — Dr. Georg Klinger, Gewerkschafts-Chefsekretär. — Dr. G. Langbein, Richard Lindner, Bankdirektor. — Franz Mosenthal, Schriftsteller. — Philipp Nagel, Schriftsteller. — Dr. Dr. Niehoff, Reichstags-Chefsekretär. — Hermann Pfeiffer, Reichstags-Chefsekretär. — Moritz Pohlens, Stadtarchiv. — F. Rehwoldt (Gebr. Brehmer), 2. Magistrat. — Jul. Reppen-hagen, Justiz-Chefsekretär. — Sigismund Retter, Schriftsteller. — M. Sauer, Schriftsteller. — Leberecht Scheffler, Reichstags-Chefsekretär. — Leberecht Scheffler, Reichstags-Chefsekretär. — Hermann Schnoor (Schnoor & Co.). — General-Controllor Ober-Regierungsrath Dr. Schober. — Prof. Dr. E. Schreiber, Direktor des Sächsischen Blasiusm. — Emil Seydel, Schriftsteller. — Dr. Willibald Sutt, Schriftsteller. — Dr. Adolf Voel, Dr. Dr. Sohn. — Adolph Rich, Stellmacher, Reichstags-Chefsekretär. — M. Stenglein, Reichstags-Chefsekretär. — Dr. Hans Voigt, Gewerkschafts-Chefsekretär. — Franz Wasilewsky (Graumann & Wasilewsky). — Dr. med. Windscheid. — Dr. Gottsch. Dr. Dr. J. Wissouska, — Gustav Zweiniger (F. C. Gottlieb).

Verkaufsstellen:

Ritter & Wasilewsky, Endenstrasse 29.
F. C. Staupé, Endenstrasse 10.
Herm. Dittrich, Endenstrasse 32.
Gebr. Klessel, 2. Magistrat, Schneiderstrasse 7.
C. F. Köhler, Gedenkstrasse 11.

Th. Peter, Dorotheenstrasse 1.
Bernhard Stiehl Nachf., 2. Lindenau, Markt.
Otto Engelmann, Rossmarkt 1.
G. P. Förster, 2. Magistrat, Haupstrasse 1.

Gestohlen

in der Zeit vom 2. bis 5. d. J. f. mit einem kleinen Gute eine schwarze Münzsammelbüchse mit Inhalt vielleicht von 2-3 A und mit den gelben Aufschriften: „Deutsche Reichsfechtschule, Verband Leipzig“, „Bitte für's Waisenhaus im Jahr“ und „Für arme Waisen“. Sollte irgend Jemand uns über den Verlust aufklären, so bitten um Mittheilung. Vor Kurzem waren wir.

Martinstift, Arndtstraße 51.
Seite, wie jedes Sonntag Abend 8 Uhr
Bibelstunde.
G. d. l. Verein für innere Mission. P. Dr. Roth.

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's
permanente Kunst-Ausstellung
auf das Jahr 1893.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mk., für Familien ermässigte Preise, 2 Personen 7 Mk., jede weitere Person 2 Mk. mehr.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung
des Bezirks der königlichen Amtshauptmannschaft Döbeln
„1893“ in Döbeln.

In der Zeit vom 8.—31. Juli a. e. findet in der in der Stadt gelegenen gesäumten und hellen Gewerbeschule und auf den anliegenden Freiflächen, auf welchen weitere verschiedenartige Hallen gebaut werden sollen, eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Die Ausstellung soll sich auf alle Erzeugnisse der Industrie, der Gewerbe und des Kunst- und am allgemeinen und Geschäftshaus, auf Haus und Familie erstrecken. Von der Ausstellung abgeschlossen bleiben grundsätzlich alle Handelsställe, die der Aussteller nicht erwartet hat.

Die Ausstellung ist auf den Besitz der Amtshauptmannschaft Döbeln erstreckt, so, in so doch nach dem festgelegten Programm bestimmt, daß auch Gegenstände, welche im Ausstellungsbereich nicht gezeigt oder von hier aus nicht in genügender Weise ausgestellt werden, aus aus anderem Orte des Deutschen Reichs zur Ausstellung gebracht werden können. Wie früher besteht die gezeigten Industrien und Gewerbebetrieben, sich recht leicht auf diesen Unterschungen zu betreiben und werden Programms und Ausstellungsergebnissen auf Belangen ganz von den untergeordneten Ausstellungen gezeigt und freigegeben.

Die Stadt Döbeln, welche in der westsächsischen Gegend gelegen ist, 1½ Stunden von den Hauptstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz, sowie in 3 Stunden von Berlin zu erreichen ist, reicht den Besuch eines zahlreichen Publikums und ist bestrebt zu erfreuen, das den gezeigten Industriellen Gelegenheit gegeben wird, ihren Kundenkreis weiter zu erweitern. Ein Sonderlohn von 40,000 A ist von den wichtigsten städtischen Behörden und einer großen Anzahl Privater gewährt.

Döbeln, im Januar 1893.
Der Central-Ausschuss.
Franz Richter, Vorsteher.

Freitag, den 13. Januar, habe ich sämtliche Handarbeiten meiner Schülerinnen in meiner Wohnung zur Ausstellung gebracht. Damen, die sich dafür interessieren, sind zur Besichtigung freundlich eingeladen.

Ottlie Gau, Pfaffendorfer Str. 7, 3. Et. II.

Quartalversammlung der Schuhmachersinnung zu Leipzig.

Montag, den 16. Januar a. e. Abend 7½ Uhr im Saale des Janusgymnasiums,
Schlossstrasse 10.

Tageordnung: 1) Ein- u. Ausst. 2) Brief. 3) Jahresrechn. 4) Wahl von 2 Mitgli. für d. Aussch. d. Schuh- u. Herbergemeinde. 5) Mitgliedsaufnahme. 6) Berichterstattung. 7) Beschluss. Über die Ausschüsse und über die Arbeit-Ausschuss-Mitteil. 8) Beschlusse.

D. Vorstand:
J. Indager, Obermeister.

Verloren wurde am Donnerstag (5. Jan.)
auf dem Wege Leipzig, Gewerbeschule, Carl
Zschepkestrasse eine goldene Damenuhr mit
Kronogramm u. Ketten. Abgängen gegen
A. Schleicher in der Filiale dieses Namens,
Zehnertürkische Str. 1.

Verloren
Ring mit rotem Stein, innen Buchstaben
z. Jede gesetzt, in der Märkerstrasse.
Gegen 6 A. Abgang abzugehen
Buchstaben 10, im Eigentum geklebt.

Verloren
Herrn mit rotem Stein, innen Buchstaben
z. Jede gesetzt, in der Märkerstrasse.
Gegen 6 A. Abgang abzugehen
Buchstaben 10, im Eigentum geklebt.

Am 7. bis 8., in der Nacht zwischen
12 bis 2 Uhr, wurde auf dem Wege
vom Krystall-Palast bis Hotel
Kaiserhof
ein Pfeil von goldenem
Schildpatt mit Brillanten
belegt verloren. Dem Finder wird eine
hohe Belohnung
angeblich bei Abgabe im Hotel
Kaiserhof.

Notizbuch
in grauem Einband verloren. Abzugeben
gegen Belohnung bei D. Rosen Nachf.,
Gigarengeschäft, Brühl.

Jugel. E. 100,- geb. geb. 2. Dorotheenstrasse 20, III.

Gebr. Döckhöft, Kett. u. Br. 2. Magistrat 41 b. h. h.

Unter Adresse V. W. 20,

unter der in Nr. 60 vom 26. Decbr. 1892
für Premier, Adjunkt, Ritter, Oberleutnant
einer handgemachten Partie gründet sich, in
in der Expedition dieses Blattes aufzufinden
noch eine Etage eingeschlossen, die bestellt
abgebolt werden kann.

Gesundener Raubritter
ist eine kleine Dachlings-Vorstellung
und wird das

Österr. Städtische Theater
von mehreren Winzern gesucht, denjenigen
einfach aufzuführen.

Möbelwagen gesucht
für Umsatz Chemnitz-Kofel der 2. Hälfte
März, 1893 mit Preis an **Rudolf**
Mosse, Chemnitz, erbeten.

Wer fertigt Kleidur an Bröhren, Kör-
per 12? Kör. ab 8. 18. Preis d. Blattes.

Wer fertigt Kleidur an Bröhren, Kör-
per 12? Kör. ab 8. Preis Prof. Dr. Wood's
Sackwagen im Raum ist!

Ein im Gutshaus begriffen, Gefangenverein 1.
Dort auch noch einige j. solide, begabte Mit-
glieder. Wer Coffer bettet mir „Deutsche
Trinkstube“ überbringen.

Maskenball Dienstag.
Al. nicht. Baby mit heliotropiner Mütze
wird gebeten von einem Herrn, daß
Ankündigung erwünscht, ihre Kör. unter
O. K. Hauptpost bis Sonntag nied-
zulegen.

E. R. 27 Brief liegt.

E. T. Brief an bestimmten Ort.
Chemnitz-Tomino, idem. Schreiber, zw
1 u. 2 Uhr Post-Zentrale Krystall-Palast, wird
wenn eingeladen — gebeten, Lebenszeit
zu geben und zwar durch Post oder auf
diesem Wege.

Betreffende Dame, r. tiefe Taille, sommer-
liches Kostüm, welche im Krystall-Palast zum
Rathaus vor, wird gebeten, ihre Kör. unter
K. M. 724 „Invalidendank“,
Leipzig, überbringen.

Noch mehr Käufe!

Verein für Naturkun-
dike I. Gajer's Restaurant
neue Albernhause-Nebn. Göte-
willen. Samst. 1. Februar, 1893, 19. Uhr,
habet die Generalversammlung, datt. D. V.

Kollektivclub „Merkur“. Mitglieder-
Gesuch. Berlin Abend 8 U. ab Jahresbeginn.
mit Gen., Wilmersdorferstr. 14, im Saal. Göte-
willen. Eintritt frei. Mitglieder für Berlin. An-
melde d. D. v. d. S. Straße 1, 1, ob. am Rathaus.

Fireside,

Club for English Conversation,
c. o. Verein für Volkswohl, Löhrstrasse 7.
Friday, 13th of January at 8 o'clock p. m.

X. Anniversary
consisting of declamations, theatrical and
musical performances.

Former members, friends and visitors
(adies admitted on the galleries) are
heartily welcome. The committee.

Entre Nous, Local
Vendredi, le 13. Janvier.
„Discours“ p. Mr. le Directeur.

L. L. Stadt Dresden, nicht im Theat-
ercafe. Wie bitten u. ab. Erdg. D. V.

Familien-Nachrichten.

Marie Chalewa
Alwin Waldtebe
Beschle. 1892.
Groß-Zehdenick 1. Zehdenick.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, 10. Januar 1893.

Cesar Gräfe, Badenmeier.

Martha Gräfe geb. Koller.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, 11. Januar 1893.

Felix Ehre und **Ernesta**
Martha geb. Uhlig.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Emil Ahlemann und **Anna**
geb. Hildenbrand.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Wilhelm und **Julia**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben gegeben geboren am
Leipzig, den 11. Januar 1893.

Robert Böhni und **Anna**
geb. Kaus.

Berüdigescheit vom Ende seines Lebens unvergleichlichen Kindes

Hans

läßen wie uns gebungen, für alle die Liebe und Teilnahme bei dem uns betroffenen Schmerz zwischen bestreiten. Jungen Vater auch für den reichen Glückseligkeits, sowie für Begleitung zur letzten Ruhestube. Sein Herrn Nachfolger ist die erhabende treuefreie Worte am Tage.

Leipzig, den 10. Januar 1893.

Mauermeister Carl Schott
nicht zu erschließen.

Todes-Anzeige.

Am 10. Januar starb 74-jähriger Edler langjähriger Sohn unserer guten Tochter, Schneider, Schauspieler und Dame Selma Elisabeth Löß durch einen harten Tod. Sie folgte ihrer vor einem Jahr verstorbenen Schwester in die Ewigkeit nach.

Leipziger Nachrichten.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. J. 12 Uhr, vom Leipziger Friedhof, Brühlstraße, Konzertsaal 34, aus statt.

Leidenschaftlichem Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unter herzergänztes Aneinander im Alter von 1 Jahr 2 Monaten gestorben ist. — Leipzig, den 10. Januar 1893.

Albert Fritzsche und Frau.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise liebollerischer Teilnahme beim unvergleichlichen Kindes- und Schmiedewesen des Trauerfeierstages.

Herrn Louis Gäbler,
lügen mit allen lieben Freunden, Freunden und Bekannten, insbesondere Ihnen verehrten Eltern und einer treuen Witwebutter und Kinderherzen wünschen ergänztes, herzliches Dank.

Edelsfeld, den 11. Januar 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. J. 12 Uhr, vom Leipziger Friedhof, Brühlstraße, Konzertsaal 34, aus statt.

Leidenschaftlichem Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unter herzergänztes Aneinander im Alter von 1 Jahr 2 Monaten gestorben ist. — Leipzig, den 10. Januar 1893.

Albert Fritzsche und Frau.

Reichsgericht.

K. Wh. Zwei Reichsgerichtserstellungen liegen vor. Die eine macht funf, daß am 1. d. zwei Sitzungen stattfinden werden. In der ersten Sitzung beschließt der Präsident und die Senatspräsidenten die Überweisung des Vorfalls im fachlichen Gutachten an Senatspräsident Döbbelard, den bisherigen Vorsitzenden des 4. Strafgerichts, und des Vorfalls im 4. Strafgericht für die Dauer des Geschäftsjahres 1893 an den neuernannten Senatspräsidenten Dr. Reitzschleben.

Die zweite Sitzung war eine des Präsidiums. Zu diesem gehören außer dem Reichsgerichtspräsidenten und den Senatspräsidenten die vier ältesten Mitglieder des hohen Gerichtshofes. Der auf Antrag der Ernennung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Reitzschleben zum Senatspräsidenten gejährtige Verjährungszeit, das vor dem 4. Strafgericht angehörige Reichsgerichtspräsident Schulte für die Dauer des neuen Geschäftsjahrs dem 3. Strafgericht als ständiges Mitglied zugestellt wurde.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 11. Januar. Vorsitzender: Herr Justizrat Dr. Schill. Am Ratsstuhl sind anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Oerig, Bürgermeister Justizrat Dr. Trömlin, Stadträtte Göde, Winter und Dr. Fischer.

Auf der Tagordnung befindet sich u. a. ein Ratbeschluß, betreffend das Vermächtnis des verstorbenen Privatmanns Herrn Dörge, über das schon früher Mitteilung gegeben wurde.

Erster Gegenstand der Tagordnung sind die Wahlen von Mitgliedern aus dem Kollegium bei der Bürger- schaft zu:

- a. dem hützischen Steuerausschuß,
- b. * gemischtem Bauausschuß,
- c. * gemischtem Schulausschuß,
- d. * Ausschussteueramt,
- e. der Deputation zum Verwaltungsausschuß für die Abrechnung,
- f. der Deputation der Friedensstiftung,
- g. dem gemischten Aufschluß für öffentliche Gesundheitspflege,
- h. dem gemischten Deputation zur Förderung von Reformen in den Systemen der Gemeindeanlagen und Verarbeitung der Petitionen von Grundstückseigentümern wegen der städtischen Grundsteuer.

Es werden in Gemäßheit der Verschläge des Wahl- ausschusses, durch Anruf gewählt u. a.: aus dem Kollegium: die Herren Jacob, Wedmann, Pfeiffer, Simon, Vogel und Jahn, aus der Bürgerschaft: die Herren Wautermann, Brünne, Raithausmann Dr. Engel, Baudekretärleiter Stephan, Kaufmann Tautenhain und Generalrat Müller; zu b: aus dem Stadtverordneten-Kollegium: die Herren Elektrotechniker Linck, Fabrikmeister Müller, Kaufmann und Teigauer Schillbach, Privatmann Winkler und aus der Bürgerschaft: die Herren Ingenieur Gustav Otto Heyne, Fabrikant Dr. ph. Georg Engel, Landgraf, Schneidermeister und Büchsenmeister der Gewehrfabrik Oehler; zu c: aus dem Stadtverordneten-Kollegium: die Herren Mauermeister Bachaus, Buchhalter Rieder, Kaufmann und Buchhalter Schillbach, Kaufmann Simon, Kaufmann Stenger, Buchbindermeister Thönissen, und aus der Bürgerschaft: die Herren Buchbinder Georg Ambrosius Welz, Büchnermeister Karl Heinrich Christian Friede, Mauermeister Christian Carl Hermann, Dr. med. Carl Max Arthur Laube, Vocal- und Klavierlehrer Friedrich Ernst Theodor; zu d: aus dem Stadtverordneten-Kollegium: die Herren Scherer, Käfer, Fabrikmeister Müller, Kürschnerobermeister Pfeiffer, Bürgermeister Dr. Jäger, und aus der Bürgerschaft: die Herren Architekton Dr. Günau, Dr. med. August Hector Preißer, Dr. Jungmann, Kaufmann G. de Haage, Oberlehrer Professor Dr. Preuß, Rechtsanwalt Dr. Künig, Kaufmann H. G. Jänecker; zu e: aus dem Stadtverordneten-Kollegium: die Herren Bandkamm. Dr. Paul und Büchsenmeister Obermeister Pfeiffer; zu f: aus dem Stadtverordneten-Kollegium: die Herren Bandkamm. Direktor Sieber, Büchsenmeister Teigauer, Buchbindermeister Thönissen; zu g: aus dem Stadtverordneten-Kollegium: die Herren Apotheker Kohlrausch, Getreidehändler Unterer und Apotheker Weidenbach; zu h: Herr Generalrat Schöber.

Die Errichtung eines Schuppengebäudes auf dem Stein- lagerplatz des 3. Ingemeneubaus mit einem Aufwand von 1550,- wird genehmigt, zugeschlagen die Belebung der Fußgänger der Rosstrasse in L-Form mit Granitplatten mit einem Aufwand von 1800,- Als richtig erachtet wird die Richtung des Aufbaus auf das Jahr 1891. Das Kollegium tritt immer den Rathausabschluß bei, das etwa 28 000,- betragende Vermögen der ausgelöschten Indumacher- zwang nicht jünger fernere und so lange zu vereinigen, bis sich eine zweckentsprechende Verwendung findet.

Den legigen Gegenstand der Tagordnung bildet die Petition des Vereins für Bevölkerung in Leipzig, die Einführung der facultativen Bevölkerungsfeststellung zu.

Der Wunsch des gebildeten Vereins giebt darin:

"Der Rat der Stadt sollte beschließen, die facultative Bevölkerung in Leipzig zu genehmigen, dieselbe durch Regulierung und dem Beruf für Bevölkerungsfeststellung zur Errichtung eines Crematoriums aus Vorverständnis eines geeigneten Platz auf städtischem Grund und Boden unentbehrlich zur Bevölkerung zu führen, mit dem Vorbehalt, daß gegenwärtig diese Aufgabe für Bevölkerung keine eigene Regel zu übernehmen."

Die Anträge des Bevölkerungsausschusses (Referent: Herr Baudekretärleiter Sieber) lauten daher: 1) die Petition, insoweit sie sich auf die Errichtung der Genehmigung der Errichtung eines Crematoriums und Erlass eines Regulierungs- über Bevölkerungsfeststellung bezieht, dem Rathe zur Kenntnahme zu überreichen, 2) im übrigen aber die Petition auf sich beziehen zu lassen.

Für die vielen nachdringenden Beweise lieberlicher Teilnahme bei dem Tode und Begegnung allein unterschreibt Sohnes und Bruders

Gaufmann Max Thiele

lügen wir hierdurch unsern berühmten Frei. Leipzig, den 11. Januar 1893.

Friedrich Thiele, Schlossmeister, nicht zu erschließen.

Für die vielen Beweise lieblicher Teilnahme und Teilnahme beim Leibnischen Alter im vergangenen Winter dankt herzlichst Leipzig, 12. Januar 1893.

Emma Müller.

Die Beerdigung des Herrn Carl Hermann Künicke
findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vor der Kapelle des Johannisfriedhofs aus.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Gebr. 1892. von A. H. Trunkel. Gebr. 1892.

Königstraße 5 — Sargmagazin: Johanniskirche 10 übernehmen für Leidige und Ungetreue sämtliche Ausführungen von

Beerdigungen

nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Überführung Verstorberer ins Au- und Ausland.

Große Auswahl aller Arten Särge.

Bestellungen erübrige direkt in meine Wohnung, Königstraße 5.

Gefordert: Herr Bertha Müller ob. Edler in Wilsch. Herr Gustav Emil Singer in Görlitz u. C. Herr Anton Wedmann in Friedland. Frau Charlotte Gräfin geb. Werner in Görlitz. Herr Hans Arnold, Oberstallmeister in Görlitz, am Altenmarkt. Herr Emil Julius Otto Strobl in Görlitz. Herr Pauline Köder geb. Müller in Dresden. Herr Julius Strobl in Görlitz. Frau Pauline Auguste Strobl geb. Hörmann in Görlitz. Herr Theodor Hörmann in Görlitz. Herr Bernhard Schleicher in Görlitz. Herr Robert Radtke in Görlitz. Herr Carl Gottlob in Görlitz.

Gefordert: Herr Bertha Müller ob.

Vermischtes.

Berlin, 10. Januar. Eine für weitere Kreise interessante Entscheidung in Bezug auf die Benutzung der Pferdebahnen hat das Landgericht I. in Berlin getroffen. Das Ermittlungsamt ist, wie die "Post-Zeitung" mitteilt, sowohl vom Kammergericht wie auch vom Reichsgericht bestätigt worden. Bei dem Anklammtreffe eines Pferdebahnenwagens wurde ein am Bordverkauf des Pferdebahnenwagens bestellter Fahrgärt von der Reichspolizei wegen Verweigerung am Steuer nicht über dem Angestammten verfügt; ein Prellschlag im Rücken und ein Schlag durch die linke Hand zwischen Daumen und Zeigefinger. Dr. Berendt ist wegen Widerstreit in Haft genommen.

Berlin, 10. Januar. In einem der ersten, im Westen gelegenen "Institut für junge Damen" — wie die neuzeitliche Schule für die höheren private höhere Töchter — erzeugt sich jungen, wie dem "Berliner Tageblatt" geschildert wird, bei Gelegenheit des Geschichtsunterrichts der zweiten Stunde folgender ergänzlicher Vorfall: Der Lehrer, ein schon älterer, erfahrener Herr, bat den Klassenzimmer, der Thürer im Jahre 1899 in seinem Vortrage gewählt und seinen anwesenden Jünglingen in schmuckvollen Worten die Heiligenmessen des alten Sandwich Andreas Hofer vor die Seele geführt, dabei erwähnt, daß sich auch die zeitgenössische Dichtung des Theologen Nationalhelden bemächtigt habe. Er führt dabei das Lied an: "Als der Sandwich von Wasser" und fragt seine sehr aufmerksamen Jünglinge, ob das Lied der einen oder der anderen vielleicht bekannt sei. Da er recht eigentlich bei dem Thürer der Wahrheit verlegt worden. Herauslösung der Haltung des Unternehmers ist fast unmöglich der Zusammenhang mit einer gerade diesen Betriebe eigenständlichen Gefahr, dies durch äußere Eingriffe in die Hochbetreuung verursachte Leidenschaften und Verletzungen erzeugen sich bei dem Betriebe. Das gerade bei Zusammenstößen mit anderen Fahrzeugen bei der Zusammenkollision mit der Eigenart des Betriebes in der erhöhten Schwierigkeit des Ausweichens gegeben, die das rechte Fortgehen aus der Schiene und die Sicherheit an diese bereitet. Daß das Verhalten eines Dritten (der das gegen die Fahrordnung aktenkundigen Dienstwagen) an sich die Haltung nicht ausschließt, ist anzunehmen. Der von den Verletzten gemachte Einwand der höheren Gewalt ist nicht für begründet erachtet werden, da nach dem festgestellten Sachverhalte die Unabwendbarkeit des Unfalls nicht darzustellen und die Möglichkeit der Abwendungsfähigkeit des Unfalls durch vorherzusehen, mit dem Betrieb noch verträgliche Einschränkungen hinzuwege ausgeschlossen sei. Bei den überaus dämmigen Collisionen der Pferdebahnenwagen in beliebten Strecken ist dies Ermittlung von großer Wichtigkeit. Es wird dazu führen, die Pferdebahnenfahrzeuge besserer Wahrzeichen zum Schutz der Fahrgäste treffen zu lassen, denn die Beweise allein hat sich zwecklos nicht zureichend erweisen.

Berlin, 10. Januar. Auf einem Schülerausflug war ein Unglücksfall, der den Tod eines Schülers zur Folge hatte, dadurch verhindert worden, daß dieser an dem Red in einem öffentlichen Garten auf eigene Faust eine Rennzucht mache, wie sie nie an ganz früheren Orten ohne Gefahr ausführbar sind. Um abzulenken Verunsicherungen, die vorzusehen waren, bat der Minister Dr. Voß die Schulbehörden veranlaßt, daß zu diesem, daß den Säulen, besonders am Ausflugsorten, bei Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedeutender Verlust ist, die getötete Vorrichtung dringend empfohlen, die Benutzung von Lebewesen, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verbieten werde. — Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Mischte darauf eine Mischung
Schönst sie mit Bedenken ein!"

Hier verließ sie, jedoch, daß sie ihn gefunden, den Schluss dem paar blühenden Freien entgegen:

"Seitdem nennt man diese Mischung
In ganz Deutschland Kindsein!"

Das verlegene Glück des Lehrers, den Jubel der übrigen jungen Damen zu beobachten, ist unmöglich, ich weiß nur, daß mein eigenes Töchterchen, das dem Vergange mit bewohnt, dem bedrohten Gefahr und glänzenden Augen mit denjenigen ergrüßt und die beiden Stropfen des Lebens, denen ich mich aus meiner Blütezeit sehr wohl erinnere, mit unvergleichlicher Grazie wiederab. Sie hat dabei ein Talent zum Ausdrucksvermögen entwöhnt, das mir bisher an ihr fremd war.

Berlin, 11. Januar. Carl Stangen's Reisebüro, Berlin W., Wahrenstraße 10, das nunmehr auf eine mehr als 25-jährige Tätigkeit zurückblickt, ist während der Feiertage, dem ersten öffentlichen Dienstag, aber, die nach der Besessenheit solcher Gerä

